

169

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigel
21. Jahrg. Wien, Donnerstag 18. Mai 1911.

TAEDTISCHE STRASSENBAHNEN. Der Gemeinderatsausschuß für die städtischen Strassenbahnen hat in seiner gestrigen Sitzung die Errichtung von Bediensteten - Wohnhäusern in Kagran mit einem Kostenerfordernisse von 375.000 K genehmigt. Die Häuser, welche 75 Wohnungen enthalten werden, sind auf den der Gemeinde Wien gehörigen Gründen an der Anton Sattlergasse zu erbauen. Die Ausgestaltung der bestehenden Endstation in Hütteldorf zu einer Gleisschleife wurde mit den Kosten von 300.000 K genehmigt. - Ferner wurde beschlossen, dem Gemeinderate zu empfehlen, in Ergänzung der mit dem Gemeinderatsbeschlusse vom 22. Oktober 1909 genehmigten Tarifbestimmungen für die städtischen Straßenbahnen den Bestimmungen für die Personenfahrpreise im Tarifgebiete 1 folgendes anzufügen: Einzelfahrscheine für 20 Fahrten zum gleichen Fahrpreise im Tarifgebiete 1 werden gegen Bezahlung der tarifmäßigen Fahrpreise im Vorverkauf abgegeben. Sie können nur in 3 aufeinanderfolgenden Kalendermonaten, deren letzter auf jedem der 20 Fahrscheine kenntlich gemacht ist, benützt werden; nicht benützte Fahrscheine werden nicht vergütet. Jeder Fahrschein ist bei der Benützung dem Kondukteur unaufgefordert offen zur Markierung zu übergeben. Soll er zum Umsteigen berechtigen, so muß die entsprechende Markierung ausdrücklich verlangt werden. Der markierte Fahrschein ist unübertragbar. Es finden auf ihn auch alle anderen Bestimmungen Anwendung, welche für einen beim Kondukteur gelösten Fahrschein derselben Preislage gelten. Diese Neueinführung soll versuchsweise erfolgen. Im Sinne eines Antrages des GR. Philp wurde genehmigt, daß an Lehrpersonen öffentlicher Lehranstalten (Hochschulen ausgenommen) Legitimationen ausgegeben werden, welche sie samt einer darauf angegebenen Anzahl von Schülern derselben Anstalt berechtigen, die Straßenbahn zur gemeinschaftlichen Fahrt gegen Lösung je eines Kinderfahrscheins für jede Person zu benützen. Diese Benützung ist an die Bedingung geknüpft, daß die Regierung für solche Legitimationen die Stempelfreiheit gewährt sowie daß mindestens 10 Kinder die gemeinsame Fahrt machen.

WIENER STADTRAT.
Sitzung am 18. Mai
Vorsitzende Vb. Dr. Porzer und Hoß.

Das vom StR. Strasser vorgelegte Projekt für die Herstellung von Teermakadamfahrstraßen in der nordwestlichen Seitenstraße des Kaiserplatzes und in den anschließenden Teilen der Wehlstraße und des Handelskais im 20. Bez. wird mit den Kosten von 28.360 K genehmigt.

Nach einem Bericht des Vb. Hoß wird dem Ansuchen des Exekutionsamts - Direktionsadjunkten August Schönfeld um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Der Hilfsmechaniker der 2. Hochquellenleitung Franz Pomeisl wird zum Revidenten bei der Zentral - Friedhofsverwaltung ernannt.

Das vom StR. Fraß vorgelegte Projekt für die Regulierung und Verlegung der Rettungsplätze in der Mariahilferstraße im 6. bez bei der Einmündung der Amerlinggasse und der Neubaugasse wird mit den Kosten von 4358 K genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Hörmann werden für die Instandsetzung der Ungargasse im 3. Bez. zwischen Sechskrügelgasse und Rennweg 5425 K bewilligt.

BEFÖRDERUNG VON LEHRPERSONEN. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Tomola auf Grund des § 40 des Landesgesetzes vom 26. August 1910 befohrt: Friedrich Kuthmayer zum Bürgerschullehrer, Rosa Axamit, Paula Kummer, Irene Windisch, Olga Meßner, Eugenie Frank zu Volksschullehrerinnen erster Klasse, Bruno Hießner und Richard Kausek zu Volksschullehrern zweiter Klasse, Ernestine Hörmann, Stephanie Theodora und Theresia Zillinger zu Volksschullehrerinnen zweiter Klasse.

NB. Die Rathaus - Korrespondenz stellt den P.T. Redaktionen zur morgigen Festversammlung der Künstlergenossenschaft im Parlament einen Vorbericht zur Verfügung, der ca. 10 Uhr vormittags im Rathause abgeholt werden möge; eine weitere Ausgabe erfolgt ca. 12 Uhr.

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ
Donnerstag, 18. Mai abends.

DAS ERWEITERTE STRANDBAD GÄNSCHÄUFEL. Der Gemeinderat hat heute das neuerdings bedeutend erweiterte Strandbad „Gänsehäufel“, das gestern für diese Saison dem Betriebe übergeben wurde, unter der Führung des VB. Hoß korporativ besichtigt. 2 Knabenhortkapellen, die des 2. und 10. Bezirkes begrüßten die Gäste mit Musikklängen. An der Besichtigung beteiligten sich außer den Mitgliedern des Gemeinderates Bezirksvorsteher Jägersberger mit Mitglieder der Bezirksvertretung Leopoldstadt, Bezirksvorsteher Hofinger vom 16. Bezirk, in Vertretung der Donauregulierungskommission Sektionschef Dr. Ritter von Haberer, Strombaudirektor Hofrat Bozdech und Sektionsrat Fischer, Finanzbezirksdirektor Hofrat Freiherr von Possanner, Obermagistratsrat Asperger, die Magistratsräte Dr. Weiser und Hanisch, Stadtbauingenieur Sykora, Oberbaurat Goldmund, Baurat Häubfleisch, Buchhaltungsdirektor Stieber, Oberbezirksarzt kais. Rat Dr. Pichler, Präsidialsekretär Bottger, der Leiter des Stadtbureaus des städtischen Brauhauses Oberkommissär Dr. Schlesinger, der Referent Magistratsoberkommissär Dr. Sagmeister, der Erbauer und Betriebsleiter Oberingenieur Bischanka, von der Stadtbuchhaltung Rechnungsrat Dworzak, Oberrevident Gröger und Rechnungsbeamter Kühnelt, der als Kontrollor des Strandbades fungiert, der Inspektionsarzt Dr. Udutsch, der kürzlich pensionierte Magistratsrat Schmidbauer in dessen Referat die Errichtung des „Gänsehäufel“ fiel, Vorstandsmitglieder der städt. Knabenhorte, Polizeirevierinspektor Kohl von Floridsdorf und zahlreiche Vertreter der Presse. Der Obmann der gemeinderätlichen Bäderkommission StR. Oppenberger begrüßte den Vizebürgermeister und die Versammlung und gab dann eine sehr interessante Darstellung der Gründung und steigenden Entwicklung des Strandbades „Gänsehäufel“. Unter seiner und des Referenten Führung wurden dann die neuen Anlagen in längerem Rundgang besichtigt; am Schlusse desselben sprach VB. Hoß seinen Dank und seine wärmste Anerkennung über das Gesehene aus und gab dem Wunsche Ausdruck, daß das hier Geschaffene zum Wohle und zur Gesundheit der Bevölkerung dienen möge. Dann wurde ein Imbiß geboten. Bei dieser Gelegenheit gab es eine Reihe von Ansprachen. Der erste Redner war der Vorstand der Magistratsabteilung für Wasserleitung und Bäder, Magistratsrat Hanisch, der auf den Bür

Vizebürgermeister, den Stadt- und Gemeinderat und die gemeinderätliche Bäderkommission mit ihrem unermüdeten tätigen Obmann Stadtrat Oppenberger trank, worauf Vizebürgermeister Hoß in anerkanntester Weise des Magistrates und des Stadtbauamtes gedachte, auf die Entstehung des Strandbades Gänsehäufel hinwies, und der Verdienste der Stadträte Krenn und Oppenberger gedachte, dann der Donauregulierungskommission und deren fördernden Entgegenkommens dankbar Erwähnung tat, der Bäderkommission dankte, dann die besonderen Verdienste des Referenten, des Oberkommissärs Dr. Sagmeister, des Oberingenieurs Bischanka und des gewesenen Abteilungsvorstandes penä. Magistratsrates Schmidbauer hervorhob. Sektionschef Dr. Ritter von Haberer dankte namens der Donauregulierungskommission, gab die Versicherung, daß diese Körperschaft stets bereit sei, Gutes und Schönes zu fördern und trank auf ein einiges Zusammengehen. Bezirksvorsteher Jägersberger dankte der Gemeindeverwaltung namens des Bezirkes Leopoldstadt, GR Angeli gedachte der Verdienste zweier Toter um das Gänsehäufel, Luegers und Costenobles, Dr. Sagmeister trank auf die zwei wichtigsten, das Strandbad fördernden Faktoren, der Presse und dem „Lesepublikum“, StR Oppenberger dankte den Knabenhortleitern, worauf dann der Zeitung GR Panosch und GR Wawerka erwiderten, die der Munifizenz der Gemeinde für die Knabenhorte dankend gedachten und die Wichtigkeit einer tüchtigen Ausbildung der Jugend im Schwimmen und Rudern hervorhoben. StR Oppenberger begrüßte dann den Obersanitätsrat Universitätsprofessor Dr. Huespe aus Prag, der dann in gehaltvoller Rede der Errichtung des Gänsehäufel Worte wärmster Anerkennung zollte. Magistratsrat Hanisch brachte dann einen Trinkspruch den „amen“ dar, den Frau Stadtrat Betty Hallmann mit dem Wunsche erwiderte, die fechen Wienerinnen mögen das Ihrige dazu beitragen daß die Schöpfung des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Lueger sich weiter entwickle und das werde, was der Verstorbene gewollt. -- Zum Schlusse wurden noch die Tagesheimstätte und das Ruderhaus des Knabenhortes besichtigt. Die Besichtigung verlief sehr animiert und brachte allen Teilnehmern die Ueberzeugung, daß die diesjährigen Erweiterungsarbeiten in jeder Hinsicht gelungen und zweckmäßig und geeignet seien, die Entwicklung des Strandbades Gänsehäufel nach jeder Richtung hin zu fördern.